

Von den 63 Verlagsorten der Rheinprovinz steht Düsseldorf mit 323 Büchern an erster Stelle. Es folgt Bonn mit 233 Verlagswerken. In Köln a. Rh. wurden 115 Veröffentlichungen gezählt. Erwähnenswert sind noch Essen (78 Druckschriften), Elberfeld (72), M.-Gladbach (57) und Barmen (56).

Die Provinz Westfalen weist 45 Verlagsorte auf, unter denen Bielefeld, Münster, Paderborn und Gütersloh eine größere Rolle spielen. Die Schulbücherstadt Bielefeld steht mit 320 Verlagswerken an der Spitze. In Münster mit 255 und in Paderborn mit 242 Büchern überwiegt die katholische Literatur. In Gütersloh erschienen 105 Verlagswerke, darunter 78 Veröffentlichungen aus dem Gebiet der evangelisch-christlichen Literatur usw. Die Produktionstätigkeit der 10 Dortmunder Verlagshandlungen mit 56 Veröffentlichungen im Werte von 130.10 RM. ist nur unbedeutend.

Reges Verlagsleben herrscht auch in der preußischen Provinz Sachsen. Hier zählen wir 147 Verleger in 43 Verlagsorten, unter denen Halle a. S. mit 343 Veröffentlichungen eine führende Stellung einnimmt. Die stille Provinzstadt Langensalza, in der 2 Buchverleger hausen, ist mit 283 Büchern der nächstwichtigste Verlagsort. Es handelt sich bei Langensalza überwiegend um pädagogische Veröffentlichungen. In Magdeburg und in der Lutherstadt Wittenberg kommt fast die gleiche Anzahl Neuerscheinungen heraus, nämlich 86 bzw. 82 Verlagswerke, nur mit dem Unterschiede, daß in Wittenberg 5 Verleger und in Magdeburg 29 Verleger sich darin teilen. Das Harzstädtchen Osterwieck nimmt mit 2 Verlagsgesellschaften und 60 Verlagswerken eine beachtenswerte Stellung ein.

Frankfurt a. M., Kassel, Wiesbaden und Marburg sind die vier wichtigsten Verlagsstädte in Hessen-Nassau. In Frankfurt a. M. (603 Veröffentlichungen) herrscht das Schulbuch vor. In Kassel stellten wir 103 Bücher fest, darunter über die Hälfte Baptisten-Flugblätter und -schriften. Wiesbaden (86 Bücher) und Marburg (48) bevorzugen ebenfalls das billige Buch.

Von den Verlagsorten in Schlesien ist Breslau besonders bemerkenswert. In den beiden Provinzen Ober- und Niederschlesien zusammen konnten wir 709 Verlagswerke feststellen. Den Hauptanteil hieran bestreitet entschieden Breslau mit 509 Druckschriften, darunter mehr als die Hälfte Schulbücher.

Die Städte Hannover, Göttingen und Hildesheim beanspruchen als wichtige Verlagsorte erhöhte Beachtung innerhalb der Provinz Hannover. Bei der Stadt Hannover (260 Werke) ist neben Schulbüchern Literatur aus dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft sowie Belletristik bemerkenswert. Die Universitätsstadt Göttingen (81 Bücher) und Hildesheim (43) folgen in weitem Abstand.

In den nördlichen Provinzen Preußens: Schleswig-Holstein, Brandenburg (ohne Berlin), Pommern, Ostpreußen sowie Grenzmark Posen-Westpreußen, hat sich mit ganz vereinzelt Ausnahmen keine nennenswerte Verlagstätigkeit entwickelt. Hier haben wir an wichtigen Verlagsstädten Kiel (90 Bücher) und Königsberg i. Pr. (51). Aus dem kleinen märkischen Städtchen Neudamm trafen 72 Verlagswerke — meistens land- und forstwirtschaftliche — im Werte von 319.20 RM. im Jahre 1927 in Leipzig zur bibliographischen Verzeichnung ein.

Rund der fünfte Teil der gesamten reichsdeutschen Verlagsproduktion erscheint im Freistaat Sachsen. Hier waren 678 Verleger in 65 Verlagsorten mit insgesamt 5607 Verlagswerken vorhanden, wie die Auszählungen im Jahre 1927 ergaben. Leipzig bestreitet hierbei den Hauptanteil mit 4569 Verlagswerken aus allen Wissenschaftsgebieten, an denen 401 Verleger beteiligt waren. Für das benachbarte Dresden wurden 562 Bücher, darunter viel Unterhaltungsliteratur gezählt.

Bayern steht innerhalb der deutschen Verlagsproduktion an dritter Stelle. In München kamen im Jahre 1927 1662 Verlagswerke bei 171 Verlegern heraus. Mehr als ein Drittel aller in München erschienenen Bücher gehört der schönen Literatur, der Kunst und dem Kunstgewerbe an. In weitem Abstand folgen Regensburg (131 Verlagswerke), Nürnberg (107), Augsburg (102), Bamberg (90) und Würzburg (65) mit ihren

Verlagswerken. In Regensburg, Bamberg und Würzburg ist die ausgesprochen katholische Literatur (Theologie, Belletristik und Schulbücher) zu Hause, während dies für Augsburg und Nürnberg nicht so stark in Erscheinung tritt.

In Württemberg wurden im Jahre 1927 insgesamt 223 Verleger mit einer literarischen Produktion von 2335 Veröffentlichungen festgestellt. Hiervon entfallen 1602 Bücher allein auf 137 Stuttgarter Verlagsgesellschaften. Es folgen Reutlingen mit 274 und Tübingen mit 155 Verlagswerken. Bei Heilbronn a. N. und Ravensburg wurden je 51 Neuerscheinungen registriert. Der württembergische Verlagsbuchhandel hat den Vorzug, besonders die Herstellung des billigen Buches zu pflegen, wie die Durchschnittsladenpreise ergeben, z. B. Reutlingen 1.17 RM., Ludwigsburg 1.65 RM., Ravensburg 1.76 RM., Heilbronn 2.45 RM., Eßlingen 4.24 RM. u. Stuttgart 5.01 RM. (Durchschnittsladenpreis für das Deutsche Reich = 5.62 RM.)

Von den 30 Verlagsorten Badens nehmen Freiburg i. Br., Karlsruhe, Lahr und Heidelberg eine bevorzugte Stellung ein. Freiburg i. Br. (218 Verlagswerke) ist bekannt als Hauptherstellungsort katholischer Bücher (überwiegend Theologie, Jugendschriften und Belletristik). Aus Karlsruhe fanden 174 Bücher Aufnahme in die buchhändlerischen Kataloge. Die 22 Verleger in Heidelberg brachten 157 meistens wissenschaftliche, darunter eine ganze Anzahl sprachwissenschaftliche Werke auf den Büchermarkt. In Lahr wird das billige und einfachere Geschenk- und Unterhaltungsbuch hergestellt (54 Bücher).

Jena, Gotha und Weimar sind die drei Hauptverlagsorte Thüringens. In Jena zählten wir 14 Verleger mit einer Gesamtproduktion von 280 Veröffentlichungen. Weimar mit 103 und Gotha mit 93, darunter 31 theologischen Verlagswerken, halten sich fast die Waage. Mühlhausen lieferte 72 meistens kleinere Druckschriften, darunter viel für Musik- und Theaterdilettanten.

Im Hamburgischen Staat stellten in 4 Verlagsorten 119 Verlagshandlungen insgesamt 433 Bücher her. Auf die Stadt Hamburg selbst entfallen hiervon 429 Stück, darunter viel schöne Literatur, einschließlich Jugendschriften, außerdem noch wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Werke sowie Schriften über Handel und Verkehr.

74 Verleger, die in 15 Städten Hessens ihren Firmensitz haben, brachten insgesamt 325 Bücher auf den Markt. Hierbei sind Darmstadt (128 Verlagswerke), Gießen (83) und Mainz (77) am stärksten beteiligt. Bei zuletzt genannter Stadt konnten wir sehr viel Bilderbücher und Jugendschriften feststellen.

Bei den noch übrigbleibenden deutschen Kleinstaaten soll noch kurz darauf hingewiesen werden, daß in den beiden braunschweigischen Städten Wolfenbüttel und Braunschweig 89 bzw. 160 Bücher erschienen sind, wovon in Wolfenbüttel der Anteil an Schulbüchern besonders stark ist. Die norddeutschen Städte Schwerin i. M. (89 Verlagsveröffentlichungen), Bremen (75), Oldenburg i. D. (68) und Lübeck (66) mögen den Schluß dieser Aufzählung bilden.

Nachstehend ist von insgesamt 72 buchhändlerisch wichtigeren Städten eine Liste gegeben, aus der die Anzahl der Verleger, die Anzahl der von diesen herausgebrachten Bücher und die Gesamtladenpreise der letzteren ersichtlich sind. Es wurden hierbei alle Orte im Deutschen Reich aufgeführt, in denen ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Bücher und der daran beteiligten Verleger die jeweiligen Gesamtladenpreise mehr wie 100 RM. ausmachen. Unter den 704 reichsdeutschen Verlagsorten, deren literarische Produktion von der buchhändlerischen Bibliographie erfaßt wurde, sind nämlich 549 Ortschaften mit noch nicht einmal 5 Veröffentlichungen, bei 249 Orten wurde sogar nur je 1 Druckschrift von uns ermittelt.

Anzahl der Verleger	Verlagsorte	Anzahl der Verlagsveröffentlichungen	Gesamtladenpreise RM.
929	Berlin	7545	55 583.52
401	Leipzig	4569	23 153.09
171	München	1662	10 987.37
137	Stuttgart	1602	9 036.10
176	Frankfurt a. M.	603	1 872.—
117	Dresden	562	2 015.20

